

Großstadtplätze

Architekturgespräch 82

Dienstag, den 06. Juni 2006

19.00 Uhr

Bauakademie, Musterraum

Schinkelplatz 1 / Werderscher Markt

10117 Berlin

Vom Verkehrsverteiler zum Großstadtplatz

Das Aufkommen des Automobils als Massenphänomen war die Geburtsstunde für einen Platz neuen Typs: dem großstädtischen Verkehrsplatz. Als Reaktion auf die damals „verkehrsreichste Kreuzung Berlins“, dem Potsdamer Platz, schuf mit dem neuen Alexanderplatz Martin Wagner in den 20er Jahren den ersten modernen Verkehrsplatz. Nach dem Krieg folgten der Strausberger Platz (Hermann Henselmann), der Ernst-Reuter-Platz (Bernhard Hermkes und Werner Düttmann), schließlich der Mehringplatz (Hans Scharoun) und der neue Alexanderplatz (Joachim Näther), die beide den Autoverkehr am Platz vorbeileiten. Das Prädikat „gelingen“, in dem Sinne Verkehr, Aufenthalt und Architektur zusammenzudenken, bekäme heute keiner dieser Plätze verliehen. Welche Kriterien aber sind anzulegen? Aufenthaltsqualität, Vernetzung mit der Umgebung, architektonische Qualität und die Bewältigung des Autoverkehrs spielten damals wie heute eine Rolle. Mit dem neuen Potsdamer Platz und dem allerneuesten Alexanderplatz erhalten die beiden derzeit berühmtesten Großstadtplätze Berlins eine neue Physiognomie. Aber werden sie den Anforderungen an einen „gelingen“ Großstadtplatz gerecht?

Dr. Hans Stimmann
Senatsbaudirektor (Begrüßung)

Dr. Walter Prigge
Bauhaus Dessau

Prof. Dr. Hartmut Topp
Universität Kaiserslautern

Dr. Harald Heinz
Büro Heinz Jähnen Pflüger

Prof. Hans Kollhoff
ETH Zürich

Bernhard Schulz
Tagesspiegel (Moderation)